

## Liebe Leser des FRANKENLANDES!

Mit dem vorliegenden Heft Nr. 4, August 2007, habe ich auf Wunsch der Bundesleitung des FRANKENBUNDES die Schriftleitung unserer Zeitschrift übernommen und hoffe, daß es mir gelingen wird, Ihnen auch weiterhin, wie Sie es unter der Federführung von Frau Dr. Bergerhausen gewohnt waren, eine bunte Mischung interessanter Themen zum Thema „Franken“ mit all seinen Facetten bieten zu können. An erster Stelle möchte ich mich bei unserer bisherigen Schriftleiterin herzlich für all ihr Engagement und neuen Einfälle, aber auch für ihre Mühe und Sorgfalt bedanken, mit der sie unsere Zeitschrift in den letzten zwei Jahren betreut und zu einem hohen Grad der Anerkennung und Wertschätzung innerhalb und außerhalb des FRANKENBUNDES geführt hat. Nachgerade ihre gute Vorbereitung und Mithilfe haben es mir ermöglicht, mich binnen kurzer Zeit in meine neue Aufgabe als Schriftleiter einzuarbeiten, und es wird mir eine Freude sein, mit Frau Dr. Bergerhausen in ihrer Funktion als Bundesgeschäftsführerin des FRANKENBUNDES zum Wohle unserer Zeitschrift weiter zusammenzuarbeiten.

Auch wenn mich manche von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schon von Veröffentlichungen im FRANKENLAND und sonstwo kennen oder mich vielleicht bereits in meiner Funktion als erster Vorsitzender der Würzburger Gruppe des FRANKENBUNDES bei Veranstaltungen des Gesamtbundes oder unserer Würzburger Sektion erlebt haben, möchte ich es dennoch nicht unterlassen, mich Ihnen kurz vorzustellen. Nach dem Studium der Fächer Geschichte, Kunstgeschichte, Volkskunde, Philosophie sowie Anglistik und Romanistik an der Würzburger Universität, das ich zunächst mit dem Grad des Magister Artium abschloß, wurde ich

schließlich mit einer Dissertation zur Geschichte der Julius-Maximilians-Universität Würzburg promoviert. Dem FRANKENBUND gehöre ich seit Januar 1991 an und wurde schließlich 1995 in den Vorstand der Würzburg Gruppe berufen. Seit Februar 2005 leite ich nunmehr die hierige Gruppe. Vom 72. Bundestag in Schwabach im Jahr 2001 wurde ich mit der Aufgabe eines stellvertretenden Schriftleiters unseres Bundesorgans FRANKENLAND betraut. Gerne werde ich meine Arbeitskraft und Ideen für die weitere positive Entwicklung unserer Zeitschrift einbringen und hoffe, von Ihrer Seite zahlreiche Anregungen, Hinweise und vor allem auch Beiträge zu erhalten. Um die Arbeit an einer modernen Zeitschrift, die auf eine gute Resonanz und hohe Qualität Wert legt, zu erleichtern, habe ich mich entschlossen, zwecks einer schnellen Erreichbarkeit und Vereinfachung der redaktionellen Tätigkeit ein eigenes Internet-Postfach für das FRANKENLAND einzurichten. Die Anschrift lautet:

ZS-Frankenland@web.de.

Doch nun zum Inhalt des FRANKENLAND-Augustheftes: Beate Weinhold eröffnet den Reigen der Aufsätze mit einem Forschungsbericht, der die Erkenntnismöglichkeiten zur Alltagskultur erläutert, die die Auswertung von Viehkontraktenbüchern aus dem 19. Jahrhundert dem Wissenschaftler bietet. Es ist erstaunlich, welche vielfältigen Informationen aus dieser Quellenart erschlossen werden können. Als Beispiel hat sie sich das in der Gemeinde Hessenthal angelegte Buch ausgewählt und nimmt darin das Jahr 1847 zur Grundlage ihrer Untersuchung. Stephan Diller und Wolfgang Jäger beschäftigen sich mit der vielgestaltigen Geschichte der Ortschaft Wülfingen, heute einem Ortsteil von Haßfurt. Hinreichenden Anlaß dazu bot das 800jährige Ortsjubiläum, das die

Haßberggemeinde in diesem Jahr begehen kann. Der Bogen der Schilderung spannt sich von der Vor- und Frühgeschichte bis zur heutigen Situation dieses typischen fränkischen Ganerbendorfes.

Schon der Kabarettist Loriot hat erkannt, daß ein Leben ohne Mops möglich, aber nicht sinnvoll sei. So befaßt sich der Beitrag von Hans Mödlhammer mit dem Mopshund und dem ungewöhnlichen Phänomen des „Mopsordens“. Liebhaber dieses Schoßhundes und Mitglieder des Ordens lassen sich vielfach in der Lebenswelt des 18. Jahrhunderts in Franken finden.

Unter der Überschrift „Frankenbund intern“ wiederholen wir die Einladung zum 47. Fränkischen Seminar 2007 und hoffen, daß sich viele Frankenbündler und andere Interessierte von dem Thema „Frauen in Franken“ zu einer Teilnahme begeistern lassen. Am Samstag, den 13. Oktober 2007 findet in Weißenburg die 60. Bundesbeiratstagung des FRANKENBUNDES statt, wozu schon heute eine herzliche Einladung an alle Mitglieder ergeht. Unter dem Titel „Land mit Charakter: Unterfranken“ hat sich unser 1. Bundesvorsitzender Dr. Paul Beinhofer seine Gedanken zu einem wichtigen Teil unserer fränkischen Heimat gemacht und diese anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Vom neuen zum modernen Bayern“ den anwesenden Gästen präsentiert. Wir sind der Auffassung, daß diese Charakteristik auch eine breitere Öffentlichkeit interessieren dürfte und stellen seinen Artikel deshalb hier vor.

Aus Frankens Kunst und Kultur wurden diesmal zwei Ausstellungen ausgewählt, zu deren Besuch wir Sie gerne einladen möchten. Zum einen findet in Marktbreit

noch bis zum Oktober im Museum Malerwinkelhaus eine Schau zum Thema „Einblick in die Renaissance. Georg Ludwig von Seinsheim und seine Zeit“ statt und zum anderen feiert die (Erz-) Diözese Bamberg die Wiederkehr ihrer Gründung durch Kaiser Heinrich II. vor 1000 Jahren „Unterm Sternenmantel“. Bettina Keß bzw. Wolfgang Reddig sind die Autoren dieser beiden Beiträge.

Die Literatur ist diesmal mit einem Beitrag von Klaus Gasseleider vertreten, der uns wichtige Schauplätze der Nachkriegsliteratur in Franken aufzeigt. Man ist regelrecht überrascht, wie viele unserer heimatlichen Städte, Dörfer und Landschaften den Weg in die Werke jüngerer Autoren gefunden haben. In der Rubrik „Mundart in Franken“ kommt der bekannte Förderer regionaler Mundartpflege Walter Tausendpfund mit einem Gedicht zu Wort und Emil Mündlein wirft einen humorvoll-kritischen Blick auf die aktuelle Mode, „Comicbücher“ in „fränggischer“ Dialektfärbung vorzulegen.

Einige kurze Bemerkungen zu Büchern mit fränkischen Themen und zwei aktuelle Hinweise beschließen diese Ausgabe des FRANKENLANDES: In Fladungen gibt es seit Juli 2007 fünf Themenwege, „Kulturlandschaftsstationen“ genannt, mit oder ohne Hörführung zu erwandern, und Anfang September wird der 14. Gredinger Trachtenmarkt wieder zahlreiche Freunde der Volkstracht in die fränkische Altmühlregion locken. Die Schriftleitung wünscht Ihnen allen viel Vergnügen und gute Anregungen bei der Lektüre Ihrer Zeitschrift FRANKENLAND.

Ihr  
Dr. Peter A. Süß